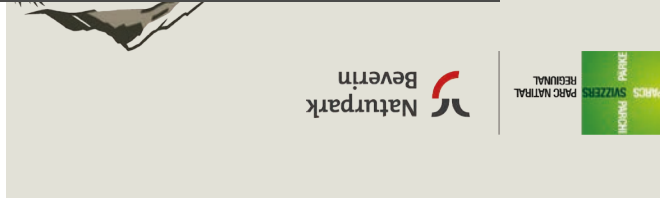




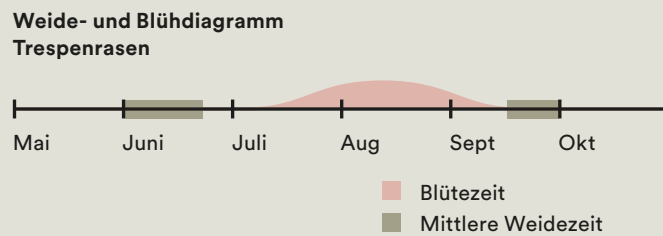
Wiesen und Weiden
am Schamserberg



Trespenrasen



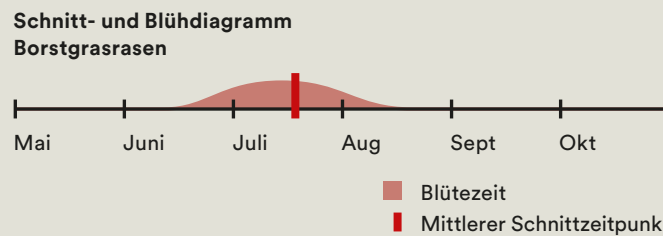
Die Trespenrasen gehören zum Vegetationstyp der Halbtrockenrasen und entstehen auf meist flachgründigen Böden in sonnigen und warmen Lagen. Genutzt werden die Trespenrasen am Schamserberg als extensive Weiden ohne Düngerzugabe. Sie werden vor und nach der Alpsommerung mit Vieh bestossen. Während der Alpzeit kann sich das abgeweidete Pflanzenkleid wieder erholen, was für die Entwicklung von Schmetterlingen, Heuschrecken und anderen Insekten sehr wertvoll ist. Die strukturreichen und steilen Trespenrasen oberhalb der Dörfer Lohn, Mathon und Wergenstein gehören zum Kulturgut dieser Region und sind sowohl als Landschaftselemente als auch für die Biodiversität von grosser Bedeutung.



Borstgrasrasen



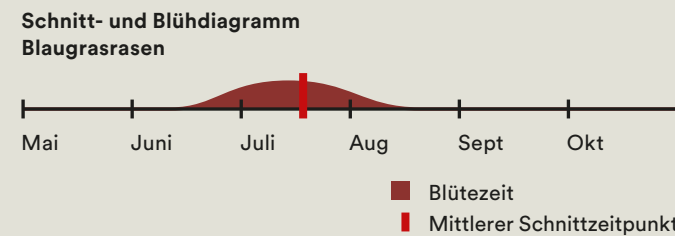
Die Borstgrasrasen wachsen auf sauren nährstoffarmen Böden im Berg- und Alpengebiet. Die oberste Bodenschicht ist humusreich und steinig und liegt oft direkt über dem verwitterten kalkarmen Fels (Silikatgestein). Das Borstgras ist die bestandsbildende Art und zeigt die extensive Nutzung; denn Borstgras ist empfindlich gegenüber Düngung. Die Borstgrasrasen am Schamserberg werden als Weiden oder Wiesen extensiv genutzt. Viele dieser Wiesen werden auf traditionelle Weise und nur jedes zweite Jahr geschnitten. Daraus entstehen wertvolle Magerwiesen mit artenreicher Flora und Fauna. Borstgrasrasen zählen mit oft 40 bis 50 Arten auf wenigen Quadratmetern zu den artenreichsten Pflanzengemeinschaften.



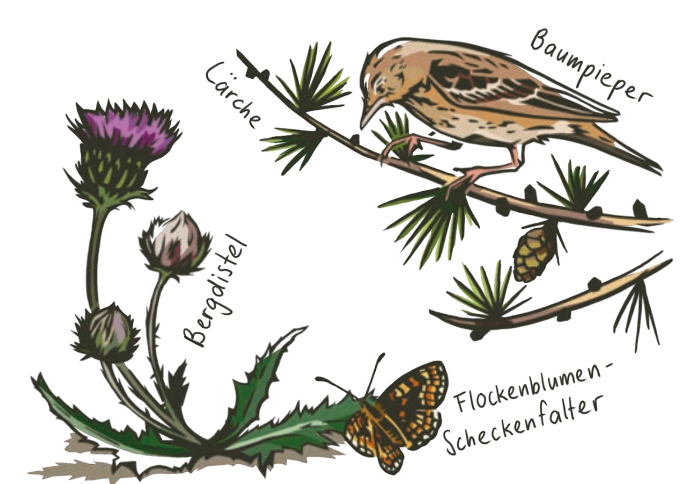
Blaugrasrasen



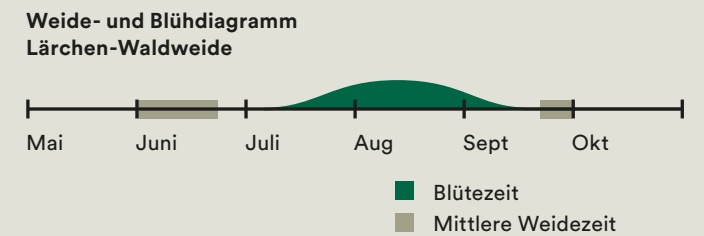
Die Blaugrasrasen zählen zu den artenreichsten und schönsten Pflanzengemeinschaften der Alpen. Auf wenigen Quadratmetern finden sich 40 bis 50 verschiedene Arten eingebettet in den lockeren Horsten und langen Einzeltrieben vom bestandsbildenden Blaugras. Diese Rasen entstehen auf trockenen, steinigen, kalkhaltigen, nährstoffarmen Böden an sonnigen Hängen von der subalpinen bis in die alpine Stufe. Am Schamserberg sind die Blaugrasrasen nur punktuell anzutreffen, meistens an sonnigen und steilen, früh schneefreien Hängen oder Böschungen. Diese mageren Rasen werden traditionell jedes zweite Jahr gemäht und als Wiese und Weide extensiv genutzt.



Lärchen-Waldweide



Waldweiden sind lichte Teile von Wäldern, die beweidet werden. In der Regel werden sie im Frühling und Herbst bestossen. Während der Alpzeit im Sommer kann sich der Unterwuchs bis zur zweiten Weidephase erholen. Die lichte Waldstruktur lässt eine erhöhte Sonneneinstrahlung zu und bietet somit lichtbedürftigen, wärmeliebenden Pflanzenarten wie z.B. der Lärche, gute Wachstumsbedingungen. Ideale Lebensbedingungen finden hier auch wärmeliebende Insektenarten, Reptilien und Vögel. Eine Besonderheit der Lärchen-Waldweide am Schamserberg ist, dass sie neben trockenen auch feuchtere Stellen enthalten und so eine vielfältige Vegetation besitzen. Davon profitieren Amphibien und andere Kleintiere.



Hörgeschichten – unterwegs am oberen Schamserberg

Casper Nicca nimmt Sie mit auf seine Wanderung entlang der Wiesen und Weiden am oberen Schamserberg, wo er auf unterschiedliche Personen trifft. Hören Sie über Ihr Smartphone die spannenden Gespräche, die sich ergeben. Die kurzen Audios sind an den auf der Karte eingezeichneten Standorten via QR-Code hörbar. Alternativ können sie über www.naturpark-beverin.ch/mianatira standortunabhängig abgerufen werden.



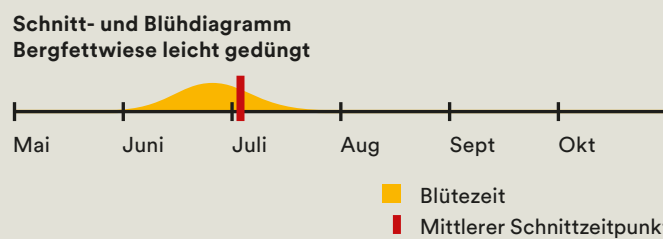
Impressum:
Inhalt Naturpark Bevern, Herbst 2023
Illustrationen & Gestaltung Studio Capisci, www.capisci.ch
Karte Bundesamt für Landestopografie swisstopo
Mit Unterstützung durch Amt für Natur und Umwelt Graubünden, Corporaziun Val Schons, Stiftung ACCENTUS, Stiftung unaterra
In Zusammenarbeit mit Genossenschaft Muntsulej, Schweizerische Vogelwarte, Gemeinde Muntogna da Schons

Weitere Informationen:
Viamala Tourismus 081 650 90 30, info@viamala.ch, www.viamala.ch
Naturpark Bevern 081 650 70 10, info@naturpark-beverin.ch, www.naturpark-beverin.ch

Bergfettwiese leicht gedüngt



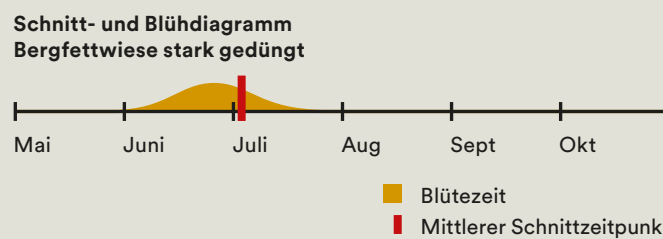
Die Bergfettwiesen stellen für die Landwirtschaft einen wichtigen Wiesentypen dar. Sie sind ertragreich, werden leicht bis mittelstark gedüngt und einmal im Jahr gemäht. Das Pflanzenkleid der Fettwiesen unterscheidet sich primär aufgrund der Düngeintensität und des Zeitpunktes der Mahd. Während nur mit Mist leicht gedüngte Fettwiesen noch eine schöne Blumenpracht entwickeln, verarmt diese mit zunehmender Düngung und früherem Schnitzeitpunkt. Schnellwüchsige Arten werden gefördert und unterdrücken die Langsamwüchsigen. Vor allem der Grasteil nimmt zu. Spät gemähte und nur leicht gedüngte Fettwiesen sind wichtige Lebensräume für seltene Tierarten wie z.B. Braunkehlchen und Feldlerchen, die in Fettwiesen brüten.



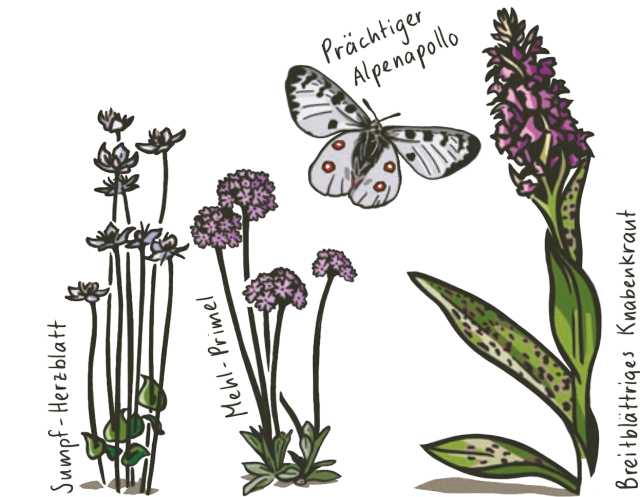
Bergfettwiese stark gedüngt



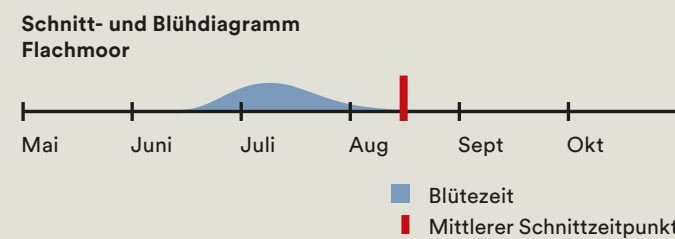
Kennzeichnend für diesen Lebensraumtyp sind dichte und geschlossene Grasbestände mit schnellwachsenden stickstoffliebenden Pflanzenarten. Sie wachsen auf sehr nährstoffreichen Böden und sind auf regelmässige Düngung und Schnitt angewiesen. Sie sind ertragreich und wichtig für die Landwirtschaft. Es fällt auf, dass bei den wenigen stickstoffliebenden Wiesenkräutern nur noch die Blütenfarben weiss, gelb und braun vorherrschen. Die Fauna der stark gedüngten Fettwiesen ist artenarm. Schmetterlinge sind selten und die Anzahl Heuschrecken nimmt mit zunehmender Wuchshöhe der Wiese ab.



Flachmoor



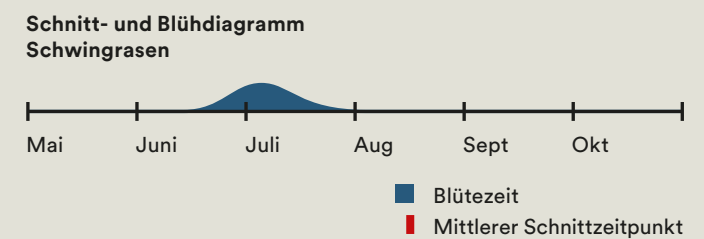
Flachmoore entstehen auf ganzjährig vernässten Böden. Am oberen Schamserberg haben sich über Tonschiefer, wo sich Wasser staut, ein paar schöne Flachmoore ausgebildet. Sie sind meist von Quellbächen durchzogen und besitzen nasse und trockenere Bereiche. Dadurch sind sie durchaus artenreich. Die Vegetation besteht hauptsächlich aus einem Teppich verschiedener kleinwüchsiger Sauergräser wie Seggen- oder Kopfbinsen-Arten. Hier am Schamserberg werden die Flachmoore grösstenteils extensiv genutzt. Eine Mahd alle 2 bis 4 Jahre verhindert die Verbuschung und lässt Pflanzen besser gedeihen, da kein starker Bodenfilz aus abgestorbenen Pflanzen vorherrscht.



Schwingrasen



Einer der 83 schützenswerten Schwingrasen der Schweiz befindet sich in der Nähe des Bergsees Libi. Diese seltene Moorausbildung entsteht auf kalkarmen, durchnässten und nährstoffarmen Böden. Die geschlossene Rasendecke aus Seggen und Torfmoosen liegt oder schwimmt auf der wassergesättigten Unterlage. Die Torfmoose besitzen keine Wurzeln, sondern wachsen kontinuierlich. Die unteren Teile sterben aus Mangel an Licht und Luft ab und werden langsam zu Torf umgewandelt. Bei Belastung geraten sie in deutliche Schwingung. Da der Boden so empfindlich ist, darf er nicht betreten werden. Er wird auch nicht landwirtschaftlich genutzt.



Wiesen und Weiden am Schamserberg

Der Schamserberg mit seiner durch jahrhundertelange Bewirtschaftung geprägten, naturnahen Kulturlandschaft ist Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten. Zu den artenreichsten Lebensräumen der Kulturlandschaft gehören die Trockenwiesen und –weiden.

Die in der Ausstellung «mia natira» vorgestellten Tier- und Pflanzenarten und ihre Lebensräume können Sie hautnah erleben. Die Wandertipps führen Sie entlang der prächtigen Vielfalt der Wiesen und Weiden am oberen Schamserberg, zu den Beobachtungsbänken sowie zu den Stationen der Hörgeschichten. Gratzga par tia visita!

Wandertipp Faschas

Mathon – Mursenas – Faschas – Dumagns – Wergenstein – Mathon

Start der Wanderung ist in Mathon. Nach dem Aufstieg zum Meinsäss Mursenas geht's rund 2.5 km auf einer Höhe durch Trockenwiesen und -weiden. Bei Faschas überquert der Wanderweg den Bergbach Valtschiel und führt an einem Flachmoor vorbei. Von hier geht's runter über Weiden, welche teils mit Erlen eingewachsen sind, bis zum Maiensäss Dumagns. Der weitere Abstieg erfolgt über beweidete Trespenrasen hinunter nach Wergenstein. Durch Wald und Lärchen-Waldweiden führt die Route zurück nach Mathon.

Wanderzeit ca. 4 h 35 min
Distanz 12 km
Auf-/Abstieg 900 / 900 m

Max. Höhe 2210 mü. M.
Kondition ●●●○○
Technik ●●○○○

Hinweis: Im kleinen Dorf Wergenstein bietet sich die Möglichkeit einzukehren, die Steinbockausstellung zu besuchen oder mit dem PostAuto nach Mathon zurückzufahren.

Wandertipp Libi

Mathon – Mursenas – Libi – Lohn – Mathon

Von Mathon führt der Wanderweg durch eine lichte Lärchenwaldweide hoch bis zum Maiensäss Mursenas. Vorbei an einem Flachmoor und dem Schwingrasen geht's zum Bergsee Libi. Beim Beobachtungsbänkli können mit etwas Glück Feldlerchen beobachtet werden. Die Wanderung führt nun hinunter bis Lohn. Von Lohn geht's durch den Klangwald und entlang einer Lärchen-Waldweide nach Mathon zurück.

Wanderzeit ca. 3 h 10 min
Distanz 8.7 km
Auf-/Abstieg 570 / 570 m

Max. Höhe 2018 mü. M.
Kondition ●●○○○
Technik ●●○○○

Hinweis: Empfehlenswert ist der Abstecher ins Bergdorf Lohn mit wertvollem Dorfbild sowie Einkehrmöglichkeiten. Optional kann die Route mit dem PostAuto ab Lohn abgekürzt werden.

Wandertipp Senda da panorama Val Schons

Tguma – Faschas – Lieptgas – Summapunt – Lohn

Ausgehend von Tguma auf 2 340 m ü.M. verläuft der Wanderweg mehrere Kilometer ungefähr auf gleicher Höhe bis zum Maiensäss Summapunt. Entlang des Weges kommen Sie an zwei Beobachtungsbänken vorbei und können die wunderbare Aussicht in die Val Schons genießen. Von Summapunt aus geht's hinunter bis ins Bergdorf Lohn.

Wanderzeit ca. 3 h 10 min
Distanz 10.7 km
Auf-/Abstieg 240/990 m

Max. Höhe 2347 m ü.M.
Kondition ●●○○○
Technik ●●○○○

Hinweis: Von Wergenstein aus fährt an einigen Tagen der Bus alpin Beverin zum Wanderparkplatz Tguma. Option zum Wandern bis Tguma besteht ab Wergenstein über Curtginatsch oder ab Suferes über Lai da Vons, Promischur und Curtginatsch.



mia natira
Erlebnisstationen

- Ausstellung mia natira
- Beobachtungsbänkli
- Hörgeschichten

Nährstoffarme Fläche
(extensiv genutzt)

- Trespenrasen
- Borstgrasrasen
- Blaugrasrasen
- Lärchen-Waldweide

Nährstoffreiche Fläche
(intensiv genutzt)

- Bergfettwiese leicht gedüngt
- Bergfettwiese stark gedüngt

Moore

- Flachmoor
- Schwingrasen

Wandertipps

- Faschas Runde
- Libi Runde
- Senda da panorama Val Schons

Weiteres

- Haltestelle PostAuto
- Haltestelle Bus alpin
- Restaurant
- Grillstelle